

Das Ziel ist ein intakter Lebensraum (Fränkischer Tag)

Auszeichnung Staatsminister Marcel Huber nahm neue Mitglieder in den Umweltpakt Bayern auf. Auch Unternehmen aus dem Landkreis Lichtenfels sind dabei.

Drei Unternehmen und ihre Firmenchefs aus dem Landkreis Lichtenfels wurden in Kloster Banz vom bayerischen Umweltminister Marcel Huber für ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften ausgezeichnet.

Die Firma Raab aus Ebensfeld, die Brauerei Hetzel aus Frauendorf und der Baur-Versand aus Burgkunstadt sind Mitglieder im "Umweltpakt Bayern". Aus der Taufe gehoben wurde der "Umweltpakt Regional", der die bayerischen Regionen noch stärker in den Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz einbinden soll.

Pakt unterstützt Engagement

Seit 1995 unterstütze der Umweltpakt Bayern das Engagement bayerischer Unternehmer für ihr freiwilliges umweltverträgliches Wirtschaften über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, sagte Staatsminister Huber. Er zeichnete insgesamt 28 oberfränkische Unternehmen für ihr langjähriges Engagement im Umweltpakt Bayern aus und begrüßte 17 neue Teilnehmer.

"Umweltschutz und nachhaltiges Handeln ist wichtig, um unsere Lebensgrundlage - eine intakte Umwelt - zu erhalten", so Huber vor Vertretern der Wirtschaft und Politik.

Sieben Botschafter des Paktes

Sieben Persönlichkeiten der oberfränkischen Wirtschaft ernannte Huber zu Umweltpaktbotschaftern: Diese sollen bei den oberfränkischen Unternehmen für eine Teilnahme am Umweltpakt werben. "Die Umweltpaktbotschafter geben dem Umweltpakt ein Gesicht und setzen sich aktiv für den Umweltschutz ein.", unterstrich der Minister.

Aktuell nehmen in Oberfranken 460 Unternehmen mit über 45.400 Beschäftigten mit freiwilligen Umweltschutzleistungen am Umweltpakt teil, vom Ein-Mann-Betrieb bis zum Großkonzern. Im Umweltpakt Bayern verpflichteten sich seit 1995 Unternehmen zu freiwilligen zusätzlichen Umweltschutzleistungen. Derzeit sind in ganz Bayern über 3300 Unternehmen Mitglied. Das Engagement für den Umweltschutz lässt sich bei vielen Teilnehmern messen: Bei 88 Prozent der Unternehmen, die den Umweltschutz fest in ihre Betriebsabläufe integriert haben, konnte die Umwelt deutlich profitieren - etwa durch Abwasserreduzierung. 61 Prozent dieser Firmen konnten dauerhaft durch effizienteren Energie- und Ressourceneinsatz Kosten einsparen.

431 Unternehmen sind Mitglied

431 Unternehmen in Oberfranken seien Mitglied im Umweltpakt, machte der Präsident der Handwerkskammer Oberfranken, Wolfgang Wagner, deutlich. Die Herausforderungen an die überwiegend mittelständischen Unternehmen werden immer größer.

Die steigenden Energiekosten sollten nicht auf die Unternehmen umgelegt werden. Siegmund Schnabel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg, würdigte die Leistung von drei Unternehmen aus dem Landkreis und der Stadt Coburg. Der Vizepräsident der Handwerkskammer Oberfranken, Karl-Peter Wittig, machte deutlich, dass im Handwerk der Umweltgedanke fest verankert sei.



Thomas Kunzelmann, Braumeister und Mitinhaber der Brauerei Hetzel in Frauendorf, wurde als neuer Teilnehmer am Umweltpakt Bayern begrüßt. Gisela Raab aus Ebensfeld wurde mit Ihrem Unternehmen für langjähriges Engagement im Umweltpakt Bayern geehrt und zur Umweltpakt-Botschafterin ernannt. Der beauftragte Leiter der Datenverarbeitung, Erhard Ströhl, nahm die Urkunde des Umweltpaktes für den Baur-Versand aus Burgkunstadt entgegen.

Quelle: Andreas Welz Fränkischer Tag